Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Wettbewerb der IHK Nürnberg für Mittelfranken
“Nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung”

GS28 Heimat für Innovative Unternehmen
Jochen und Marianne Schreier GbR

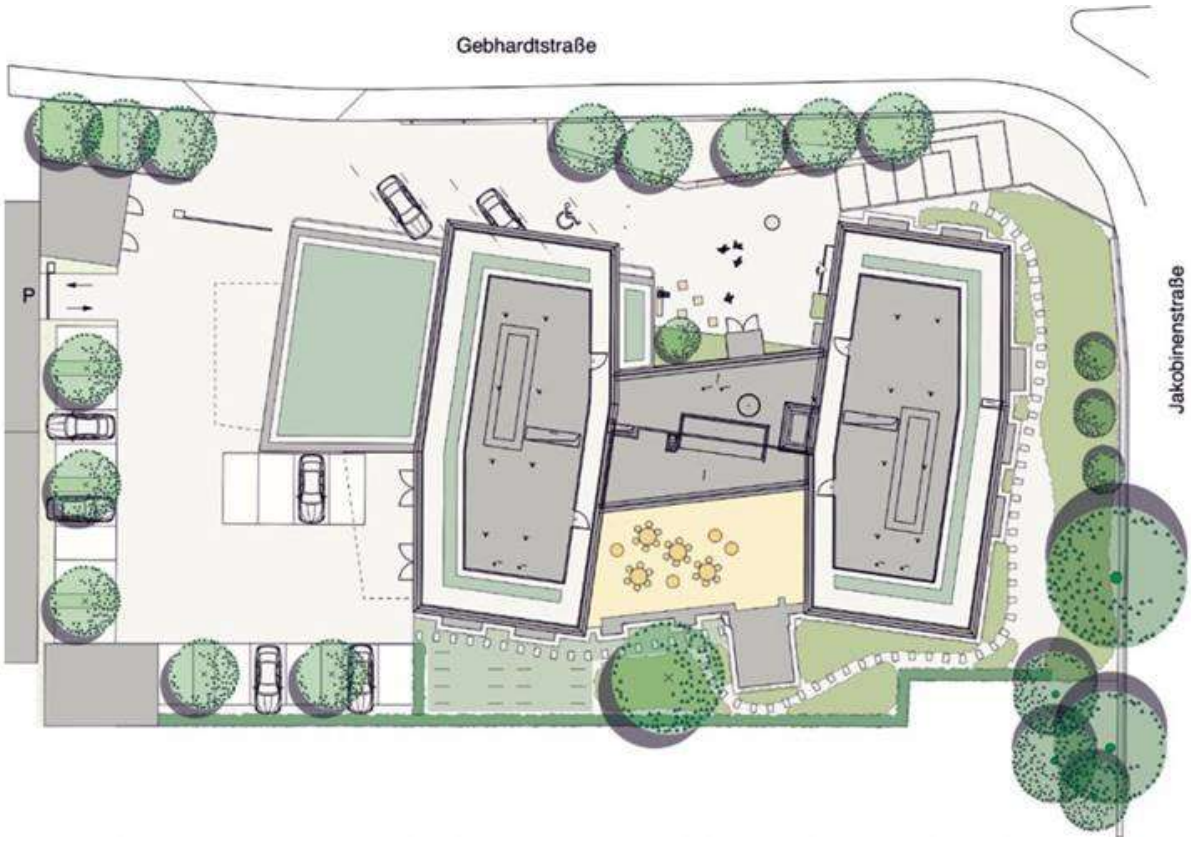
Steckbrief Ihrer Gewerbeimmobilie/Ihres Gewerbegebietes

Anschrift:
GS28 Heimat für Innovative Unternehmen
Jochen und Marianne Schreier GbR
Gebhardtstraße 28
90762 Fürth
www.gs28.de

Größe Ihrer Gewerbefläche/ Ihres Gewerbegebiets:
2600m² Grundstücksgröße
6000m² Nettonutzfläche
Hauptentwicklungszeitraum:
Mai 2018 bis Juli 2020

Vorstellung des Bewerbers:
Bauherr der GS28 ist die Fürther Unternehmerfamilie Schreier, die für dieses Projekt die Jochen und Marianne Schreier GbR ins Leben gerufen hat. Die Familie Schreier ist ihrer Heimatstadt Fürth in vielen sozialen Feldern auf das engste verbunden. Die Unternehmensübergabe des Familienunternehmens ABF der Gründer Marianne und Jochen Schreier erfolgte im Jahr 2010 auf die nachfolgende Generation. Seit dieser Nachfolgeregelung führen die Kinder der Gründer die Geschicke der ABF-Gruppe. Die schnell wachsenden Unternehmen brauchten bald neue Büro- und Labor-Kapazitäten, aus diesem Bedürfnis entstand das Herzstück des neuen Expertenhauses GS28, dessen Ankermieter die ABF-Unternehmen sind.
Das nachhaltige Energiekonzept des GS28-KfW-Effizienzhauses 55 unterschreitet die Grenzwerte der EnEV 2014 um >20 %. Das 7- geschossige Gebäude wurde in verdichteter Bauweise auf einer brachgefallenen Fläche errichtet. Die CO2-Emission des Referenzgebäudes (EnEV 2014) wird dabei um 56 % unterschritten und die Baustoffe wurden, wo möglich, aus der Region bezogen. Die Flachdächer wurde mit pollentragenden Blühpflanzen begrünt. Als Trinkwasser dient karbonisiertes Leitungswasser. Es gibt Fahrradparkplätze und Ladestationen für E-Autos. Die GS28 legt größten Wert auf modernste bauphysikalische Errungenschaften, die nicht nur der Energieeinsparung sondern insbesondere einem in jeder Beziehung angenehmen Arbeitsklima für die dort arbeitenden Menschen und deren Wohlbefinden dienen. In 10 Minuten sind Innenstadt und Stadtpark bequem zu Fuß zu erreichen.

Ansprechpartner:
Jochen Schreier
+49(0)911 974 97 54 / +49(0)151 153 94 789
privat@jochen-schreier.de / js@gs28.de



1) Sparsamer Umgang mit der Ressource Fläche durch innovative Bauweise

a) Bauliche Verdichtung durch innovative Bauweise

Durch die Realisierung möglichst **vieler Nutzungen** (Bauliche Verdichtung, Mehrgeschossigkeit, Parken, Zugangsbereiche, Aufenthalt, Anlieferung, Bepflanzung, Durchgrünung) wurden die zur Verfügung stehenden **Flächen optimal und effektiv genutzt**.
Eingeschränkt nutzbare Flächen wie Böschungen und Randbereiche wurden **intensiv begrünt** und so in grüne Lebensräume im innerstädtischen Bereich verwandelt.

b) Mehrgeschossigkeit bei Gebäuden und Parkflächen

Trotz der vergleichsweise kleinen Grundstücksfläche wurde durch eine **hohe Verdichtung** (Keller plus sieben Geschoße) eine **hohe Nettonutzfläche** erreicht.

Begrenzt wird das Grundstück in schwieriger Lage durch die Straßenkreuzung aus der nordöstlich gelegenen Gebhardtstraße (U-Bahntrasse) und der südöstlichen Jakobinenstraße. Im Südwesten liegt die hochfrequentierte Bahnstrecke Nürnberg-Fürth im Nordwesten ist ein Parkhaus im Bau.

Zwei Bürotürme erstrecken sich von Nordost nach Südwest und sind durch eine zentrale Erschließungshalle in der Mitte verbunden (**H-Grundriss**). Unter dem nordwestlichen, **fünfgeschossigen Bürogebäude** liegt ein **zweigeschossiges**

Labor- und Lagergebäude, dass an der Südostseite an das südöstliche Bürogebäude mit sieben Geschossen anschließt und im zweitem Obergeschoss zwischen den Bürogebäuden eine Terrasse bietet.

c) Revitalisierung brachgefallener Flächen und Objekte

Das Grundstück liegt auf einer durch den **Rückbau der Gleisanlagen neu erschlossenen Brachfläche** längs der Bahntrasse in Fürth.

d) Interkommunales Flächenmanagement

Von Beginn der Baumaßnahme bis heute fand ein **regelmäßiger Austausch** der Bauherrn mit den Nachbarn (Stadt Fürth, Parkhaus), der P&P-Gruppe, die jenseits der Jakobinenstraße den sog. Horschuchcampus auf 40.000m² errichtet, den weiteren Nachbarn in westlicher Richtung und insbesondere mit der Stadt Fürth statt, um eine **moderne und grüne Neugestaltung der Gebhardtstraße/ Hornschuchpromenade zu erreichen**. Die **Parkplatz-Regelungen** wurden stets **im gegenseitigen Austausch Kummune/ private Bauherrn** vereinbart.

2) Maßnahmen zum Klimaschutz

a) Begrünung der Fassaden und Dächer

Neben einer **Durchgrünung des Grundstückes** ist die **Begrünung geeigneter Flachdächer** realisiert worden. Die Dachbegrünung trägt einer **Abflussverzögerung** und damit einer Reduzierung der Abfluss-Spitzen in der Vorflut bei. Zusätzlich werden **Lebensräume geschaffen und Verdunstungseffekte genutzt**.

Bei den extensiv begrünten Flächen wurde die übliche Sedumansaat durch eine **Kräuteransaat ergänzt**, um somit bewusst ein **breiteres Trachtangebot** für Insekten, insbesondere Bienen, schaffen zu können. Die hierfür gewählte Mischung enthält 47 Stauden, welche in ihrem Blütezeitraum so aufeinander abgestimmt sind, dass von März bis Ende September ein durchgehendes Nahrungsangebot zur Verfügung steht. Um dieses Angebot gerade in den ersten Frühjahrsmonaten und im Spätherbst zu ergänzen, wurden für die intensiv bepflanzten Bereiche gezielt Blühgehölze und Bienennährgehölze mit einem entsprechenden Blütezeitpunkt ausgewählt. **Das Trachtangebot der gesamten Pflanzung reicht somit von Februar bis November**. Da einige der gepflanzten Gehölze (z. B. Cornus mas) im Herbst Früchte ansetzen, wird auch heimischen Vogelarten Nahrung geboten. Durch einen sehr späten Schnittzeitpunkt der Stauden wird Insekten zudem die Möglichkeit zur Eiablage in den vertrockneten Stängeln geboten.

Zur **Vermeidung der Bildung einer städtischen Hitzeinsel** werden Beläge grundsätzlich in entsprechender **Helligkeit und Reflexionswerten** verbaut. Hierdurch wird wirkungsvoll ein unnötiges Aufheizen der Belagsflächen durch Sonneneinstrahlung vermieden.

b) Grünflächen und Pflanzen auf dem Gelände

Im Zuge der Planung der Freianlagen zum Neubau wurde besonderer Wert auf ein **grünes Erscheinungsbild** und eine **ökologisch stimmige Gestaltung des Areals** in Innenstadtlage gelegt.

c) Wasseraufbereitung

In unserem Gebäude verzichten wir auf Mineralwasser in Kästen. Wir setzen an allen Leitungswasserentnahmestellen ein **ressourcenschonendes Trinkwassersystem** ein. Unser Trinkwassersystem bietet gekühltes, gefiltertes mit Kohlensäure versetztes Wasser direkt aus der Küchenarmatur – perfekt im Geschmack. Dank dieser intelligenten Funktionsweise reduziert die ressourcenschonende Lösung nicht nur den ökologischen Fußabdruck, sondern ermöglicht auch unseren Mitarbeitern und uns, nachhaltiger zu leben, denn unser Trinkwassersystem

- spart Wasser: Zur Herstellung von einem Liter Flaschenwasser, werden bis zu sieben Liter Wasser benötigt.1
- reduziert CO2-Emissionen: Bis zu 600g CO2 entstehen im Herstellungs- und Transportprozess von einem Liter abgefüllten Mineralwasser. Mit der Wasserquelle in der eigenen Küche verringern sich die CO2-Emissionen um bis zu 61% pro Jahr3 und zudem wird noch der Weg zum Supermarkt eingespart.
- erlaubt Verzicht auf Plastikflaschen: Laut Deutsche Umwelthilfe verbraucht eine vierköpfige Familie 800 Plastikflaschen im Jahr – dank der Trinkwasseraufbereitung aus Leitungswasser fallen diese gänzlich weg. Somit verändert das Wassersystem grundlegend wie Wasser konsumiert wird und fördert eine Verhaltensänderung der Verbraucher hin zu nachhaltigem Konsum.
- Unser System macht Trinkwasser jederzeit verfügbar, die Logistik der Transporte, der Weg zum Supermarkt, das Tragen schwerer Wasserflaschen

und die aufwändige Bevorratung und Kühlung der Flaschen ist nicht mehr notwendig.

d) Klimaneutrale Bauweise

Der Gebäudestandard wird als **KfW-Effizienzhaus 55** bezeichnet. Die baulichen Wärmeschutzmaßnahmen sind mit dem Ziel definiert, selbstverständlich die Anforderungen des KfW-Effizienzhausprogrammes für Nichtwohngebäude zu erfüllen, darüber hinaus wird aber auch der **Kennwert des Transmissionswärmeverlustes des Referenzgebäudes (EnEV 2014) um 21 % unterschritten**. Dieses Anforderungsniveau gewährleistet minimale Wärmeverluste über Transmission. Gleichzeitig wurden z. B. die Fensterflächenanteile für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eintrag von Solarenergie für die passive Erwärmung im Winter und Tageslichtnutzung und Vermeidung einer Überwärmung im Sommer optimiert. Die CO_2-Emission des Referenzgebäudes (EnEV 2014) wird um 56 % unterschritten.
Für die Nutzung des Gebäudes ergeben sich daraus spürbar behaglichere Bedingungen während der kalten Jahreszeit. Im Winter ist aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen eine durchgehend hohe Behaglichkeit auch an den fassadennahen Arbeitsplätzen gewährleistet, eine Tauwasserbildung ist auch während sehr kalter Tage nahezu ausgeschlossen. Diese Parameter garantieren ein **gesundes und hygienisch einwandfreies Raum- und Arbeitsklima**.

Die nahezu flächendeckende Ausrüstung des Gebäudes mit einer **Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung** gewährleistet in den Arbeitsräumen

minimierte Lüftungswärmeverluste und optimale Luftqualität. Zur Steigerung der Behaglichkeit an den Arbeitsplätzen sind jedoch alle Büroräume mit öffenbaren Fenstern ausgestattet. Büroarbeitsplätze bei denen die Nutzer das Klima selbst, z. B. durch Stoßlüften, beeinflussen können, werden in der Regel als behaglicher bewertet und zeigen eine höhere Nutzerzufriedenheit.

Im Sommer dient die Lüftungsanlage zur Grundversorgung und Nachtlüftung. Bereits in einer frühen Planungsphase wurde darauf geachtet, die Speichermassen im Gebäude an die Raumluft anzukoppeln, so dass durch eine **Nachtlüftung eine wirksame Auskühlung des Gebäudes erzielt** wird. In Verbindung mit einer Stoßlüftung über öffenbare Fenster am Vormittag können behagliche Raumtemperaturen über den ganzen Tag gewährleistet werden.

Die Maßnahmen zum Sonnenschutz werden automatisch in Abhängigkeit der Solareinstrahlung gesteuert.

e) Erneuerbare Energie

Im Rahmen der Gebäudeplanung wurde ein großer Wert auf eine gesamtheitliche Planung der konstruktiven und anlagentechnischen Belange im Hinblick auf eine **Optimierung des Energiestandards** gelegt. Die geplanten Maßnahmen sind integrativ zwischen den Planungsdisziplinen erarbeitet.
Für die haustechnischen Komponenten und Anlagen zur energetischen Versorgung wurden Varianten erarbeitet und aus diesen über ein Bewertungssystem das Optimum für die geplante Gebäudenutzung, den Standort und die energetischen Zielgrößen entwickelt. Aufgrund des hohen **Stromenergiebedarfs der Labore zeigte es sich als besonders wirtschaftliches System, über eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (BHKW) die Wärmeenergie für das Gebäude zu erzeugen und gleichzeitig einen verhältnismäßig hohen Anteil des Strombedarfs im Gebäude zur Verfügung stellen zu können**.

Die flächendeckende Ausrüstung des Gebäudes mit einer Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung leistet ebenfalls einen Beitrag zur Gewährleistung der Anforderungen aus dem ErneuerbareEnergienWärmeGesetz (EEWärmeG).

f) weitere Maßnahmen

Im südlichen und östlichen Grundstücksstreifen werden Räume als **Ersatzhabitate für Tiere** und Pflanzen errichtet. Hierzu zählen ein Insektenhotel, Bienen- und Schmetterlingsweiden sowie Eidechsenhabitate. Durch diese Maßnahmen wird **Vielfalt im Sinne von Biodiversität** gefördert.

3) Mitarbeiterangebote

a) Der Standort liegt in **Laufweite zum Stadtpark und zum Wiesengrund**. Erholungsmöglichkeiten nahe des Arbeitsplatzes wie Parkanlagen, Bänke, etc.

b) Vor dem Gebäude befindet sich eine **öffentlich zugänglich, von Pflanzen umsäumte Piazza** mit einer 2.30m Skulptur (ab 09.10.20) und beleuchteten Sitzmöglichkeiten.

c) Der Privatgrund der GS28 wird im Norden durch den **Wegfall jeglicher Umzäunung als öffentlicher Raum zur Verfügung gestellt**. Im Inneren bietet die **große Außenterrasse im 2.OG den Mitarbeitern eine Grillanlage**, und eine **vollständiger Möblierung und Loungechairs zur Entspannung**. Im großen **Gemeinschaftsraum, der "Auszeit"** befindet sich eine **hochwertig ausgestattete Küche für die Mitarbeiter**. Es gibt die Möglichkeit für Kochevents und Kurse für gesunde Ernährung. Es werden regelmäßig **firmeneigene Yoga-Kurse** angeboten. Gastronomische Angebote wie Kantine, Restaurants, Imbiss, etc. In jedem Gebäudeteil gibt es

eine Kaffeeküche zur Pausenversorgung. Es gibt integrierte, schalldämmend abgeschirmte **Louchzonen als Rückzugsbereiche** für die Mitarbeiter.

d) *Nahversorgungseinrichtungen:* Supermärkte, Bäckereien beginden sich in **unmittelbarer Nähe.**
e) **Betreuungseinrichtungen** wie Kitas werden in einer **fußläufigen Entfernung** von 5-10 min angeboten.
f) Freizeiteinrichtungen wie Sportstätten, Fitnessstudio, etc. Sportstätten befinden sich im fußläufigen Wiesengrund, Fitnessstudios sind in Zeiten der Pandemie geschlossen, oder nur sehr eingeschränkt zugänglich.
g) weitere Maßnahmen modernste Bürostrukturen bieten den **Mitarbeitern alle Vorzüge zwischen Büroarbeit und Homeoffice** zu wechseln: Die “clean-desk-policy” gewährt jederzeit die Möglichkeit des **desk-sharings**. Schreibtischinseln und Rückzugsräume für stilles Arbeiten wechseln sich ab. Das einladende Treppenhaus ist mit Sesselgruppen ausgestattet und dient der etagenübergreifenden Kommunikation.

4) Mobilität und verkehrliche Infrastruktur

a) ÖPNV

i) Fußläufige Erreichbarkeit der Haltestelle

Die Lage direkt an einem Knotenpunkt der öffentlichen Verkehrsmittel (U-Bahn, Bus, Bahnhof) war eine **bewusste Entscheidung für den Standort** und damit für die gute Erreichbarkeit für Kunden und Mitarbeiter. Geplant ist die **Einführung eines Jobtickets**.

b) Fahrrad

i) Anbindung an das Radwegenetz mit **Pop-Up-Radschnellwegen nach Nürnberg**. Zum Radweg im Wiesengrund (Erlangen/ Fürth/ Nürnberg) dauert es 5 min.

ii) Durch die Schaffung von **überdachten Fahrradstellplätzen** mit der Vorrüstung für Lademöglichkeiten wurde ein sinnvoller Beitrag zur Verkehrswende durch das Angebot zur Nutzung von Fahrrädern im innerstädtischen Bereich erbracht. **Vorhaltung von Ladegeräten für die E-Bikes** der Mitarbeiter.

iii) Bikesharing Angebote: Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit ein **Job-Fahrrad** ihrer Wahl zu leasen.

c) Motorisierter Individualverkehr

i) Anbindung an das Fernstraßennetz: 5 min Autofahrt zur A73/ Stadtgrenze

ii) Erreichbarkeit bzw. problemlose Anfahrt mit größeren Fahrzeugen ist problemlos über den **eigenen Ladehof mit überdachten Ladezonen**.
iii) Verständliche Wegbeschreibung: Der motorisierte Individualverkehr steuert sich inzwischen nahezu vollständig durch **Navigationssysteme in Pkws** bzw. durch mobile Navigationssysteme auf Smartphones mit integrierten Services u.a. GoogleMaps. Daher wurde rechtzeitig ein **Eintrag in Google MyBusiness** realisiert, um dem Gebäude nicht nur eine digitale Verortung zu geben und um den Gebäudestandort damit auffindbar zu machen, sondern auch um Zu und -Abfahrten von der Verkehrssituation abhängig vorzunehmen. Zudem bieten digitale Navigationssystem zusätzlich die individuelle Wegführung in verschiedenen Sprachen.
iv) Parksituation Auf dem Grundstück befinden sich
6 PP der Apotheke/ 17 Logistik-PP auf dem Ladehof / ca. 100 für die GS28 reservierte PP im unmittelbar benachbarten Parkhaus (im Bau, Fertigstellung Mai 2021) mit direkter Zufahrt zum eigenen Ladehof.
v) Ladesäuleninfrastruktur für E-Autos: **6 Ladestationen im eigenen Ladehof**, ca. 50 Ladestationen im benachbarten Parkhaus, Im Bereich der eigenen Stellplätze für PKWs werden 6 Ladestationen für zukunftsfähige Elektroantriebe vorgerüstet.

5) Betriebliche Standortfaktoren

a) *Bezahlbarkeit des Standortes:* Grundstückspreise und Mieten liegen unter denen der Nachbargemeinden.
b) *Nähe zu Kunden und Absatzmarkt:* Die Unternehmen der GS28 bedienen in der Kommunikation mit Ihren Kunden alle Kanäle im b2c und b2b-Businenss.
c) Digitale Infrastruktur
i) *Breitbandverfügbarkeit:* Jede Mieteinheit im Gebäude wurde von zwei unabhängigen Anbietern (M-Net und Telekom) per **Glasfaser** erschlossen. Damit steht im gesamten Gebäude das volle Spektrum an Internet- und Breitbanddienstleistungen zur Verfügung, beginnend mit den preisgünstigen Standardangeboten für das KMU-Segment bis hin zu leistungsstarken Großkundenangeboten.
ii) *Mobilfunkempfang:* **Volle 4G/LTE-Abdeckung**

d) Kommunikation
i) *Außendarstellung/Imagewirkung:* Mit der Gebäudeplanung und dem -standort ergibt sich für Mieter wie die ABF Unternehmensgruppe oder weiterer Mieter ein wesentlicher Imagevorsprung: Neben der Lage an einem zentralen Verkehrsknotenpunkt bietet die GS28 als zugängliches Gebäude **Kommunikationsflächen im Innen- und Außenbereich** nicht nur **für Kunden** oder **Dienstleistern** an, sondern **explizit auch Fürther Mitbürger/-innen**. Zusätzlich generiert die **ausgesuchte Kunst von internationalen Künstlern und namhaften Kreativen im Bau und vor**

dem Gebäude weitere Talk-abouts, um Unternehmen, Kunden und Mitbürger/-innen immer wieder zusammen zu bringen. Insbesondere aus diesen Touchpoints leitet sich ein direkter lokaler Imagegewinn ab.

ii) *Netzwerk/Interaktion zwischen ansässigen Unternehmen:* Die Bündelung von Expertisen verschiedener Unternehmungen in einem Gebäudestandort supportet nicht nur die gegenseitige Interaktion, sondern ist damit auch eine wesentliche Vorsetzung für unternehmerisches Querdenken und für **gemeinsame, kreative Projekte** – insbesondere im Bereich Gesundheitsversorgung und damit auch für das Kompetenz-Cluster „Medizin und Gesundheit“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

e) *Weitere Maßnahmen*
Modernste **Telefonie-Technologie** sichert die Erreichbarkeit jedes Mitarbeiters durch intelligente Auffindung seines Anschlusses im Gebäude.

6) Gibt es noch weitere Maßnahmen oder Projekte, die an Ihrem Standort zur Steigerung der Nachhaltigkeit umgesetzt werden?

Ziel war eine **Aufwertung des schwierigen Standortes zwischen zwei Hauptverkehrsstraßen, einem Parkhaus und der Bahnanlage hin zu einem Arbeitsplatz im Grünen**. Die Arbeitsplätze sollen möglichst viele Sichtbezüge und Kontaktfelder mit der Begrünung und der Natur ermöglichen.

Sämtliche Baustoffe, Materialien und Pflanzen werden **regional bezogen** und durch **ortsansässige Firmen** verbaut. Auf **kurze Transportwege** aller Materialien wurde geachtet.

In allen Freiflächen sind **heimische Bäume und Gehölze als Bienen- und Schmetterlingsweiden und begrünte Dächer als Lebensraum für Insekten und Vögel** umgesetzt worden. **Imker und Hobbygärtner können in diesem Umfeld unterstützend wirken**. Das Begrünungskonzept wird rundum mit Pflanzen angereichert, die den Insekten ein vielseitiges Nektar- und Pollenangebot bieten. Ergänzend hierzu wurde auch ein Eidechsen-Habitat errichtet, um zusätzlichen Lebensraum zu schaffen.

7) Was zeichnet Ihr Gewerbegebiet oder Ihre Gewerbeimmobilie besonders aus?

Ausführliche Informationen zum innovativen Ankermieter der GS28:

Die **ABF ist eine Unternehmensgrupe** mit starken **Wurzeln in Fürth**. Entstanden 1977 aus einer Apotheke, setzt sich die ABF mit rund **250 Mitarbeitern** inzwischen aus drei Unternehmensäulen zusammen: der ABF-Apotheke mit einer Haupt- und einer Filialapotheke im Stadtgebiet Fürth, der ABF-Pharmazie GmbH und der ABF-

Synergie GmbH. Mit dieser Unternehmensstruktur werden pharmazeutische und unternehmerische Schwerpunkte abgedeckt:

- Vor-Ort-Apotheken mit ergänzender Patientenversorgung mit besonderen Mediaktionsschwerpunkten
- pharmazeutische Herstellungen wie Zytostatika, Biologika, Ophtalmika u.a.
- Fachwissen zu Patienten in pharmazeutschen Fachgebieten wie Onkologie, Hämophilie, Gastroenterologie u.a.
- Online-Patientenbetreuungssplattformen inkl. Online-Shop
- digitale B2B-Geschäftsmodelle wie spezifische Bestellplattformen für Praxen

Vor allem im B2B-Bereich beliefert das Reinraumlabor der ABF deutschlandweit Arztpraxen mit patientientenindividuellen Herstellungen: Diese sehr komplexen Medikamente werden in einem hochqualitativen Herstellungsprozess für jeden Patienten individuell zubereitet. Den kompletten Prozess der Wertschöpfung von Auftragseingang bis zur Lieferung deckt die ABF Unternehmensgruppe selbst ab, um Ärzten sowie Patienten einen hohen Service und ausgezeichnete Qualität bieten zu können.

Digitalisierung:

„Die ABF hat es sich zur Aufgabe gemacht ihre Patienten an den Stellen des täglichen Lebens zu betreuen, an denen sich diese schon bewegen, um Ihnen den Zugang zu Versorgungsangeboten so einfach wie möglich zu gestalten. Hierfür wurden nicht nur diverse Online-Bestellwege für pharmazeutische Produkte und Arzneimittel etabliert, sondern auch Online-Beratungs- und Betreuungswege aufgebaut, welche sich einem großen Zulauf erfreuen. Der Fokus liegt hierbei auf schwerwiegend erkrankten Patienten (Onkologie und Hämophilie). Bei diesen Angeboten sind die Kontaktschwellen bewusst sehr niedrig und divers angelegt (Chat, Telefon, E-Mail, Telepharmazie), um den Zugang zu Unterstützungsangeboten so einfach wie möglich zu gestalten. Eine hochqualitative Betreuung stellt die ABF durch entsprechend qualifiziertes Personal sicher. Die Angebote und Services werden sukzessive ausgebaut.“

Innovation:

„Das Thema Innovation ist fest in die Unternehmensphilosophie der ABF eingebettet. Aus diesem Grund entwickelt die ABF eigenständig und auch in Zusammenarbeit mit Partnern aus Industrie und Forschung eigene, neue Versorgungsdienstleistungen, welche die Bedürfnisse der Patienten in den Vordergrund stellen und auch darauf abzielen die intersektorale Patientenversorgung zu verbessern und zu harmonisieren.“

Mit Ihrer One-Word-Equity „Umsorgen“ fokussiert sich die ABF auf die Versorgung von schwerwiegend erkrankten Mitmenschen – nicht nur im Städtedreieck Nürnberg-Fürth-Erlangen, sondern auch deutschlandweit. Für eine bedarforientierte und

gleichzeitig digitale Vernetzung werden Online-Angebote verknüpft mit den Vor-Ort- und telepharmazeutischen Services beider Offizinen und mit der Praxen- und Patientenbetreuung ABF Service Plus. Mit dieser Herangehensweise geht die ABF konsequent den Weg hin zu einer kanalübergreifenden Praxen- und Patientenbetreuung. Vor allem die Bereiche E-Services und Digitale Geschäftsmodelle zahlen auf die Entwicklungen der vergangenen Jahre ein und beschäftigen sich intensiv damit, die Versorgung online weiter zu optimieren. Mit solchen vorausschauenden Lösungen stellt sich die ABF als Unternehmensverbund auch den Nachhaltigkeitsanforderungen in der Pharmazie und im Gesundheitswesen.

Als Ergänzung zur holistischen Umsorgen-Strategie bildet der ABF-Campus in Kooperation mit Fachverbänden und -experten medizinisches Fachpersonal und Ärzte in ausgewählten, komplexen Therapiegebieten weiter – mit Webinaren, in Präsenzveranstlatungen oder One-to-one mit Smart Learning via Handy. Aber auch Patienten und ihre Angehörigen werden für die Pflege und die Unterstützung von (Schwer-)Erkrankten geschult, um einen professionellen Umgang auch in belastenden Lebenssituationen gewährleisten zu können.

Über das gesamte unternehmerische Handeln hinweg achtet die ABF auf die ökologischen Auswirkungen u.a. in der Ausgestaltung von Lieferketten, bei Investitionen und Mittelverwendung sowie dem kontinuierlichen ökologische Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das manifestiert sich kontinuierlich im nachhaltigen und umweltbewussten Wirtschaften. So hat die **ABF in der GS28 ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld** für ihre Mitarbeiter gefunden und profitiert zudem vom geschaffenen künstlerischen und kommunikativen Mehrwert des Objekts für das Gemeinwesen in Fürth.